

44. Jahrgang – Mai 2022

Der Makropode

2/22

ISSN 0937-177X

Zeitschrift der IGL
Internationale Gemeinschaft für
Labyrinthfische e.V.



IMPRESSUM

Der Makropode® ist die offizielle Vereinszeitschrift der Internationalen Gemeinschaft für Labyrinthfische e.V. (IGL). Sie erscheint im Selbstverlag der IGL und ist nicht im Zeitschriftenhandel erhältlich. Der Bezugspreis ist im Mitgliederbeitrag enthalten.

Redaktion:
Dr. Jürgen Schmidt
Bühlfelderweg 10
94239 Ruhmannsfelden
Tel: 09929-903393
e-mail: redaktion@igl-home.de

Herstellung:
Thomas Beu
Cohausenstraße 23
60439 Frankfurt
Tel.: 069-95633822,
e-mail: layout@igl-home.de

Co-Lektorat:
Martina Weiß, Zachenberg

Druck: print24, <http://print24.com/de>

Versand: Dr. Jürgen Schmidt
Bühlfelderweg 10
94239 Ruhmannsfelden
Telefon +49 9929 903393
djs@orchideenzauber.eu

Erscheinungsweise: viermal jährlich

ISSN-Nummer: 0037-177X

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Beiträge sind jederzeit willkommen. Eine Haftung oder Veröffentlichungspflicht besteht jedoch nicht. Es werden nur Originalbeiträge veröffentlicht. Alle Teile der Zeitschrift sind urheberrechtlich geschützt. Jede Art der Weiterverbreitung von Texten und Bildern bedarf der schriftlichen Genehmigung von Redaktion und Autor. „Labyrinth“ (AAGB) und „Le Macropode“ (CIL) dürfen Beiträge übersetzen und übernehmen. Wird über Pflanzen und Tiere berichtet, deren Besitz gesetzlichen Bestimmungen unterliegt, bestätigt der Verfasser mit der Zusendung seiner Arbeit an die Redaktion deren Einhaltung. Es gilt das Landespressgesetz Baden-Württemberg in seiner jeweils aktuellen Fassung.

© IGL 2022

Internetauftritt:
<http://www.igl-home.de>

INHALT

Martin Hallmann	Editorial	224
Norbert Neugebauer	Bericht des Fischwirts zur aktuellen Lage der Bestandserfassungen	224
Michael Scharfenberg	Auf der Suche nach den letzten Schwarzwasserbiotopen in Westmalaysia (Teil 5/6)	225
Jörg Vierke †	Aus Malaysia geholt und gezüchtet – <i>Betta bellica</i> , der Kriegerische Kampffisch	228
Matthias Schnieder	Channidae – Die Familie der Schlangenkopffische	234
Jens Kühne	<i>Channa limbata</i> an der schmalsten Stelle Thailands	237
Jürgen Schmidt	<i>Trichopodus leerii</i> – der Mosaikfadenfisch	240
Jens Kühne	<i>Tanichthys kuehnei</i> – ein neuer Kardinalfisch aus Zentralvietnam	246
Sebastian Wolf	Lebendfutter für jung und alt – aus einer einzigen Kultur	252

IGL intern

Martin Hallmann	Auswertung der Erhebung der Prachtgurami-bestände in der IGL 2021	260
Benjamin Wilden	Zusammenarbeit ist wichtig!	268
Henning Zellmer	Einladung zur Frühjahrstagung 2022 in Verden	269
	Tagungsprogramm	269

Titelseite: *Betta bellica*-Männchen unter dem Nest [Foto: Jürgen Schmidt]

Liebe IGLer und Freunde der Labyrinthfische,

aus Kapazitätsgründen soll ich mein Editorial diesmal kurz halten, denn sonst würde unser 'Makropode' noch dicker (und damit teurer) werden. Grundsätzlich aber ist es sehr schön, dass es in diesen weltpolitisch so bitteren Zeiten wenigstens bei der IGL einiges Positives zu berichten gibt:

- Im Bereich Bestandserhebung tut sich etwas: siehe Berichte in diesem 'Der Makropode' und dem hier folgenden Aufruf vom Fischwart Norbert Neugebauer.
- Die (coronabedingt späte) „Frühjahrstagung“ 2022 ist in trockenen Tüchern, Einladung und Programm findet Ihr hier im Heft. Die Tagung findet diesmal wieder in Kooperation mit dem 'Parosphromenus Project' statt. Entsprechend haben wir Vorträge zusammengestellt, die für beide Gruppen gleichermaßen interessant sein werden.
- Die (coronabedingt frühe) Herbsttagung wird unter Federführung von Arndt Wicher vom 23. bis 25. September 2022 in Leipzig stattfinden.
- 'Der Makropode' wird ganz offensichtlich immer schöner, dennoch brauchen wir Artikel von weiteren Autoren, um die Vielfalt zu erhalten. Willst Du (ja, ich meine Dich!) nicht mal etwas beisteuern?

Bevor ich nun das Wort an Norbert übergebe, wünsche ich viel Spaß beim Schauen und Lesen in der vorliegenden Ausgabe und freue mich auf ein (coronafreies) Wiedersehen zu den kommenden Tagungen.

Ihr/Euer Martin Hallmann

Bestandserfassung 2022

In meiner Funktion als neuer Fischwart sehe ich als erste Aufgabe, nach der jahrelangen Absenz, eine Bestandsliste aller IGL-relevanter Arten zu erstellen, die künftig vor der jährlichen Frühjahrs- und Herbsttagung veröffentlicht werden soll. Aktuell finden wir nun in diesem Heft die von Martin Hallmann veröffentlichte Erfassung der in der IGL und im 'Parosphromenus Project' gemeldeten *Parosphromenus*-Arten. Weiterhin liegt mir eine ebensolche aus der Schaumnestbauer-Betta-Arbeitsgruppe vor, die mir Michael Scharfenberg vom Herbst 2021 geschickt hat. Die der dritten noch aktiven AG, der Maulbrütenden *Betta*, steht aus. Damit sind die IGL-internen Möglichkeiten genannt, weitere Daten können nur über Einzelmeldungen der Mitglieder generiert werden. Die bei der Erfassung und Veröffentlichung eines solchen allgemeinen „Arten-Zensus“ beteiligten Kollegen und ich werden das Vorgehen besprechen. Zunächst benötigen wir eine neue Grundlage mit den aktuell gültigen Namen sowie den vorhandenen und relevanten Fundort- oder die Herkunftsbezeichnungen. Da der Bestand meines Wissens letztmals 2014/2015 abgefragt wurde, ist das ein etwas schwieriges Unterfangen, zumal ich persönlich selber hier erheblichen Nachholbedarf an Wissen und Information habe. Der nächste Schritt ist dann die Übermittlungsform, welche ebenfalls nach heutigem Standard erfolgen sollte. Geplant ist, die aktualisierte Artenliste auf der Homepage als Vordruck zum Download bereitzustellen. Das ist im Präsidium zu besprechen und wir wer-

den die Abstimmungen dazu so bald wie möglich bekanntgeben – wie schnell sich das umsetzen lässt, wird sich zeigen.

Die Beteiligung an der Meldung zur Bestandsliste ließ früher oft zu wünschen übrig. Das ist jedoch genauso ein roter Faden in der IGL-Geschichte, wie die von Martin im Vorwort der jetzigen Paro-Erfassung genannte Tatsache, dass wir für die zahlreichen Arten und Formen viel zu wenige Züchter haben. Daran wird sich auch nichts ändern, ungeachtet dessen ist es jedoch sehr wichtig, einen Überblick zu haben, auch als Indikator für gegebenenfalls Bestandserhaltungsmaßnahmen bei Gefährdungslage. Und das können wir nur mit der verlässlichen und kontinuierlichen Zuarbeit unserer Pfleger und Züchter. Die vermeintlich dauerhafte Verfügbarkeit unserer Fische über den Handel und die Züchter kann aus verschiedenen, bekannten Gründen trügerisch sein. Die meisten Züchter haben ja untereinander spezifische Kontakte und das ist, neben unseren Börsen, auch die Basis für den Fischtausch und Bestandserhalt. Allerdings ist nach meiner Erfahrung dieses Netzwerk oft nur auf einen bestimmten Bekanntenkreis beschränkt, für Außenstehende besteht keine Möglichkeit, bei Bedarf entsprechende verfügbare Quellen zu nutzen. Sinn der Gemeinschaft ist es jedoch, ein möglichst breites Basiswissen zu erhalten und verfügbar zu machen. Und dazu ist auch die allgemeine Bestandsliste ein wichtiges Instrument, das über den Fischtausch hinaus geht. Unser Ziel ist auch ein Bestandsschutz, der nur mit relevanten Daten funktionieren kann. Beibehalten wird die jeweilige Vorab-Anmeldung der Börsenfische, soweit wir unsere Börsen weiter im etablierten Rahmen durchführen können.

Ein Wort noch zur Verfügbarkeit und Erhältlichkeit unserer Fische außerhalb der IGL und anderer Vereine und Verbände: Ich verfolge das reichhaltige Angebot von relevanten Arten auf der bekanntesten Online-Verkaufsplattform. Darauf finden sich vorwiegend Zuchtformen aus dem *Betta splendens*-Kreis, oftmals auch von Kreuzungen untereinander. Jedoch in einer sehr erstaunlichen Vielfalt von verschiedenen Quellen mit einer guten Anzahl fester Anbieter. Momentan fehlt mir noch ein Einblick in diese offensichtlich recht große Szene (wo so viele Angebote sind, muss es auch Abnehmer geben). Daneben werden jedoch auch immer wieder Wildformen offeriert, die nicht über den klassischen Großhandel, sondern über Direktexporteure zu uns gelangen. Eher selten sind private Nachzuchten. Andere „IGL-Arten“ werden dagegen selten gelistet, *Channa* sind (in weit geringerer Anzahl) eine Ausnahme. Ich sehe hier auch Potenzial für die IGL, wenn wir dieses Klientel ansprechen können.

Abschließend meine Bitte, künftig wieder die Bestandsmeldungen auch über die Arbeitsgruppen hinaus einzureichen, auch wenn es sich möglicherweise um doppelte Arbeit handelt. Wir werden natürlich versuchen, Synergien herzustellen, um den „Zensus“ insgesamt auf einen heutigen Datenverarbeitungsstand zu bringen. Auch wenn ich dieses Amt erstmals ausübe, kenne ich die IGL, ihre Strukturen und auch viele Mitglieder doch aus früheren Jahren gut. Für etwaige Fragen zu meinem Fachbereich, ebenso wie Anregungen oder Kritik bin ich über die herkömmlichen Kanäle zu erreichen und freue mich auf eine gute Zusammenarbeit mit allen interessierten Mitgliedern. Momentan sehe ich meine Arbeit in diesem Amt im organisatorischen Bereich, für die speziellen fachlichen Aufgaben werde ich mich im Bedarfsfall an die kompetenten Kollegen wenden.

Ihr/Euer Norbert Neugebauer

Schlängenkopffische sind nicht nur aus aquaristischer Sicht besondere Fische. Schon im alten Indien wurde der zähe Schleim dieser Fische als Klebemittel in der Baukunst verwendet. Sie sind zudem seit jeher sehr beliebte Speisefische und werden überall im tropischen und subtropischen Asien auf den lokalen Märkten angeboten. Anfang des 21. Jahrhunderts hat sich der Ruf dieser Raubfische in der Aquaristik stark gewandelt. Durch die Erschließung neuer Fanggebiete im südlichen Asien sind viele neue Arten in den Handel geraten, neben anderen viele kleinbleibende und farbenprächtige Arten, die sich besonders gut für die Aquaristik eignen.

Channidae – Die Familie der Schlängenkopffische

Von Matthias Schnieder (Text & Fotos)

aus 'AKFS aktuell' Nr. 36, Juli 2016, 18-21, aktualisiert und ergänzt.

Systematik

Die Familie der Channidae (Schlängenkopffische) umfasst rund 50 valide asiatische Arten, die der Gattung *Channa* angehören, sowie drei afrikanische Arten der Gattung *Parachanna*. Außerdem gibt es neuerdings die Familie Aenigmachannidae, Höhlenschlängenkopffische, mit der Gattung *Aenigmachanna*, die zwei Arten beinhaltet. Viele ehemalige Synonyme haben ihre Validität zurückerhalten, da neuere genanalytische Daten den bisherigen Bestimmungsmethoden hinzugefügt werden konnten. Arten mit großem Verbreitungsgebiet wie *Channa gachua* wurden in unterschiedliche Arten aufgeteilt.

Die frühesten wissenschaftlichen Beschreibungen von Schlängenkopffischen gehen ins 18. Jahrhundert zurück und wurden von namhaften Ichthyologen wie Linné (*Channa asiatica* 1758) und Bloch (*Channa punctata* und *Channa striata* 1793) verfasst.

Mit dem Gattungsnamen *Parachanna* wurde 1984 für die drei afrikanischen Arten eine geografische Teilung eingeführt, die aber nicht mit morphologischen Merkmalen begründet wurde. Auch die Bezeichnungen *Ophicephalus* und *Ophiocephalus* für Schlängenkopffische mit Bauchflossen besitzen keine Gültigkeit mehr.

Verbreitung

Das Hauptverbreitungsgebiet der Schlängenkopffische erstreckt sich von Süd- bis Südostasien sowie von Zentral- bis Westafrika. In ihren Vorkommensgebieten sind sie häufig anzutreffen, auch wenn einige Species recht selten geworden sind. Sie sind an keine bestimmte Biotopform gebunden. Im Gegenteil, durch den Besitz ihres zusätzlichen, lungenähnlichen



Channa als Speisefisch: Schlängenkopffische werden sehr häufig auf asiatischen Märkten angeboten.

Atmungsorgans sind sie äußerst anpassungs- und überlebensfähig. Sie können über Land wandern und auch durch Eingraben in Schlammflöchern (siehe hierzu auch: 'Der Makropode' 1/22, S. 198) längere Perioden in Wasserresten, ja sogar ohne Wasser überdauern. Sie kommen in schnellfließenden Urwaldflüssen vor, sie (über-)leben aber auch in sauerstoffarmen Sümpfen, Reisfeldern und Tümpeln. In solchen Extremen ermöglicht das zusätzliche Atmungsorgan der Schlängenkopffische ein Überleben.

Neben den vielen tropischen Arten gibt es auch eine nicht unerhebliche Anzahl an subtropischen Arten, die unter anderem aus Südostchina, Nordmyanmar und Nordostindien importiert werden. Die am weitesten nördlich vorgedrungene Unterart ist *Channa argus warpachowskii*, die im Amurgebiet, vom äußersten Osten Russlands bis zum Nordosten Chinas, beheimatet ist. Der Amur-Schlängenkopffisch oder auch Nördliche Schlängenkopf ist äußerst temperaturl tolerant. Dieses birgt jedoch eine große Gefahr:

Channa argus bereitet den U.S.-Umweltbehörden derzeit große Sorgen. Dieser bei den Asiaten sehr beliebte Speisefisch wurde in einigen Regionen der USA ausgesetzt, mit der Folge, dass dieser sich in einigen Gewässern einnistete, vermehrte und schließlich die heimischen Arten bedrohte. Man sprach sogar davon, die Gewässer, in denen Schlangenkopffische gesichtet wurden, zu vergiften, um eine weitere Ausbreitung zu verhindern. Ein Horror-Szenario, welchem sich auch schon Hollywood annahm: In dem Horrorfilm „Frankenfish“ machen genmanipulierte „Northern Snakeheads“ in Louisiana (USA) sogar Jagd auf Menschen.

Merkmale

Schlangenkopffische haben viele körperliche Merkmale, die gattungs- oder familientypisch sind. Äußerlich charakteristisch ist der langgestreckte, zylinderförmige, hinten seitlich abgeflachte Körper, mit dem der Fisch sich auch an Land schlängelnd fortbewegen kann. Kennzeichnendes Merkmal aller Arten ist das Labyrinthorgan, eine mit Luft gefüllte Kammer, die sich über dem Kiemenraum befindet. Dieser sogenannte Suprabranchialraum ist von unzähligen Falten durchzogen, von einer gut durchbluteten Haut überdeckt. Dieses Organ dient neben den Kiemen als zusätzliches Atmungsorgan – das Labyrinth. Schlangenkopffische kommen in regelmäßigen Abständen zur Wasseroberfläche, um die Luft in dieser Atemhöhle zu erneuern. Das erklärt auch den Gattungsnamen *Channa*, welcher vom griechischen Wort *chaneî* abgeleitet wurde und so viel bedeutet wie: das Maul öffnend, nach etwas schnappend. Wahrscheinlich bezieht sich dieses auf das Luftholen an der Wasseroberfläche. Die Schwimmblase ist bis in den Schwanzbereich verlängert und dort zweigeteilt.

Pflege im Aquarium

Folgende Punkte sind besonders zu beachten:

Beckengröße: Ein häufiges Problem bei der Haltung von Schlangenkopffischen ist, aufgrund ihrer zum Teil enormen Größe, der dementsprechend große Platzbedarf. Nur die kleinerbleibenden Arten wie *Channa bleheri* oder *Channa andrao* geben sich auch mit normalen Beckengrößen ab circa 100 cm Länge zufrieden. Bei den größeren Arten wie *Channa steuartii* oder *Parachanna africana* sollte das Becken eine Länge von mindestens 150 bis 180 cm haben.

Wasserbeschaffenheit: An die chemische Zusammensetzung des Wassers stellen Schlangenkopffische im Allgemeinen keine besonderen Ansprüche. Sie lassen sich also ohne Weiteres in jedem Wasser halten, das auch für den menschlichen Gebrauch für Koch- und Trinkzwecke geeignet ist. Härtegrade und pH-Werte spielen kaum eine Rolle, das Wasser sollte lediglich nicht alkalisch und nicht zu hart sein. Dennoch ist zu bedenken, dass gerade die größeren Arten



Channa bankanensis: Schon 1853 von Bleeker beschrieben, doch in der Aquaristik eine Rarität.

erhebliche Mengen Futter vertilgen und dementsprechend ist ihr Stoffwechsel. Die Wassertemperatur ist von der jeweiligen Herkunft der Art abhängig. Die subtropischen Arten sollten eine kleine Winterruhe haben, das bedeutet eine winterliche Absenkung unter 20 °C.

Aquarieneinrichtung: Schlangenköpfe gelten allgemein als Aquarienbewohner, die weder wühlen noch Pflanzen Schaden zufügen. Doch wie so oft und gerade bei *Channa* gibt es auch hier wieder Ausnahmen. Schön eingerichtete Aquarien können von den Fischen innerhalb kürzester Zeit „umgebaut und zerstört“ werden. Es werden große Gruben ausgehoben und Pflanzen, die im Weg stehen, werden beseitigt. Es empfiehlt sich die Einrichtung mittels großer Steine, Wurzeln und einer groben, zum Teil dichten Randbepflanzung zu gestalten. Feine Stängelpflanzen sind hier eher fehl am Platz sowie auch zu heller Bodengrund (z. B. weißer Kies). Geeigneter dagegen ist körniger Sand, der beispielsweise durch Blattlaub oder durch eine Schwimmpflanzendecke abgedunkelte Zonen aufweist. Dies kommt dem natürlichen Lebensraum der Fische sehr nahe. Manche Schlangenköpfe lieben es, direkt unter schwimmenden Hölzern zu stehen oder auf Beute zu lauern.

Ernährung: Hinsichtlich der Nahrung zählen Schlangenkopffische zu den problemloseren Raubfischen.



Channa pulchra [siehe Original-Artikel AKFS Nr. 36]



Channa sp. „Cuc Phuong“: Ein „Baby“-Mitbringsel aus Vietnam entpuppte sich später als unbekannte Art.

Die meisten Arten lassen sich, manchmal mit etwas Geduld und viel Geschick, an fast jedes Ersatzfutter gewöhnen, soweit es tierischer Herkunft ist. Jedoch ist zu beachten, dass nicht zu viel oder gar ausschließlich Fleisch von Säugetieren als Futter gereicht wird, da es den Verdauungstrakt der Schlangenköpfe belastet. Das gilt besonders bei der Fütterung mit zu fettreichem Fleisch. Optimal ist eine abwechslungsreiche Fütterung, zum Beispiel mit Garnelen und Insekten, aber auch Mehlkäferlarven, Regenwürmer, Maden, grobes Frostfutter, Sticks und Pellets können auf dem Fütterungsplan stehen.

Das Beuteverhalten bei großen Schlangenkopffischen ist sehr eindrucksvoll. In s-förmiger Körperhaltung treiben sie in Richtung Beute, um dann mit aufgerissenem Maul zuzustoßen. Selbst Beutefische, die halb so groß sind wie die Schlangenköpfe, werden durch das Aufreißen des Mauls eingesogen, sodass oft nur noch die Schwanzspitze der Beute aus dem Maul ragt.

Ausbruchskünstler: Schlangenkopffische sind ausgezeichnete Springer und haben, besonders in der Eingewöhnungszeit, oft die Motivation, das Aquarium zu verlassen. Dabei finden sie die auch noch so kleinste Lücke oder stoßen die Deckscheiben beiseite – eine leider sehr häufige Todesursache bei Schlangenkopffischen. Um dem vorzubeugen, sollte man die Abdeckscheiben beschweren, notfalls befestigen.

Fortpflanzungsverhalten und Zucht

Im Vergleich zu anderen Fischgruppen ist über die Vermehrung noch relativ wenig bekannt. Wahrscheinlich sind alle *Channa*-Arten Brutpflegende Eierleger. Einige davon bilden Elternfamilien, zum Beispiel die Maulbrütenden Arten, bei anderen Arten kümmert sich nur der Vater um die Brut (Vaterfamilie). Oft scheitert die Zucht an der Unverträglichkeit der Tiere und ihrem daher großen Platzbedarf. Das Zuchtpaar sollte sich aus einer Gruppe von vier, besser sechs Tieren finden und möglichst gleich groß sein. Leider lassen sich bei vielen Arten die Geschlechter nicht durch ihre Färbung eindeutig bestimmen, sondern eher durch einen Laichansatz bei den Weibchen, das



Channa stewartii

heißt sie sind fülliger. Hat sich erst einmal ein harmonisierendes Paar gefunden, wird die Zucht und Aufzucht der vielen Jungfische zumindest phasenweise problemlos sein. Viele Maulbrütende Arten sind Nähreifütterer, das heißt nach dem Entlassen der Brut stößt das Weibchen regelmäßig Laich aus, wovon sich die Jungen ernähren.

Fazit

Wie heißt es so schön: AKFS'ler zu sein hat den Vorteil, sich auf keine Fischfamilie beschränken zu müssen, in nahezu jeder finden sich „kühle“ Arten, so auch bei den Schlangenkopffischen. So wurde zum Beispiel schon *Channa quinquefasciata* vorübergehend bei 8 bis 10 °C im Teich gehalten, *Channa stewartii* lässt sich ungefähr von Mai bis Oktober draußen halten und *Channa pardalis* muss in der Natur im Winter bei 16 bis 18 °C auskommen (KANELE & SCHNIEDER 2005, SCHNIEDER 2003, 2006a, 2006b).

Literatur:

- KANELE, C. & SCHNIEDER, M. 2005. *Channa* sp. „Five Stripe“. Ein kleiner Schlangenkopf mit außergewöhnlichem Brutverhalten. DATZ 58(12), 18-21.
 SCHNIEDER, M. 2001. Eier fütternde Schlangenkopffische. Aquaristik Fachmagazin #162, 9-13.
 SCHNIEDER, M. 2003. Neue *Channa*-Erfahrungen. Aquaristik Fachmagazin #171, 35(3), 38-42.
 SCHNIEDER, M. 2006a. Neue *Channa*-Erfahrungen. Aquaristik Fachmagazin #189, 38(3), 42-46.
 SCHNIEDER, M. 2006b. Der „Goldene“ Schlangenkopffisch. Pflegen und Zucht von *Channa stewartii*. Aquaristik (4), 16-22.



Channa quinquefasciata

17.-19. Juni 2022 IGL-Frühjahrstagung in Verden

Im Juni 2022 plant die IGL, Internationale Gemeinschaft für Labyrinthfische, ihre Frühjahrstagung 2022 in Verden an der Aller, in Kooperation mit dem '*Parosphromenus Project*' zu veranstalten. Die IGL bietet damit wieder die Gelegenheit, spannende Vorträge zu verfolgen, Bekanntschaften zu schließen und zu pflegen sowie an Nachzuchten zu gelangen oder selber weiterzugeben. Alle Mitglieder sowie interessierte Gäste sind herzlich eingeladen. Der Eintritt ist kostenlos.

Tagungsort ist das: Haags Hotel GmbH & Co KG Niedersachsenhof
Lindhooper Straße 97, D - 27283 Verden (Aller)
reception@niedersachsenhof-verden.de
Tel: 0049 - 4231 - 6660, www.niedersachsenhof-verden.de

Kontakt vor Ort: Henning Zellmer für den Ausrichter, hzell@web.de, 015115343345
Kontakt IGL-Vorstand: Martin Hallmann, martin@hallmann-schneider.de, 01718317099

Tagungsprogramm Freitag, 17. Juni 2022:

Zusatzprogramm: Verabredung bei **Aquanom Northeim** (für alle von Süden Anreisenden liegt es auf dem Weg), Termin ist direkt abzustimmen (Öffnungszeiten Mittwoch - Freitag: 12.00 - 18.00 Uhr, Samstag: 10.00 - 13.00 Uhr)

aquanom, Von-Menzel-Strasse 2, 37154 Northeim, Telefon: 0 55 51 - 91 33 50, Internet: www.aquanom.de

oder Zusatzprogramm: **Fischkellerbesichtigung** bei einem Fischverrückten.

Abfahrt zum Besuch bei Andy um 17.30 Uhr im Tagungsort. Eine Stunde Besichtigung nach Voranmeldung (begrenzte Besucherzahl)

- Ab 17.00 **Ankunft** der Tagungsteilnehmer
- Ab 18:30 *Gemeinsames Abendessen*
- 19.30 ggf. Vortrag aus der Gruppe des PP, anschließend: Plausch in großer Runde
- ab 20.00 parallel im Nebenzimmer Vorstandssitzung

Tagungsprogramm Samstag, 18. Juni 2022:

- 11.00 **Generalversammlung der IGL Mitglieder**: Berichte vom Vorstand über das vergangene Vereinsjahr, Aussprache
- Ab 12.00 *Mittagessen*
- 13.15 **Eröffnung** der öffentlichen Tagung
 - Begrüßung der Gäste durch die Ausrichter
 - Begrüßung der Gäste durch den Vorstand
- 13.30 **Benjamin Wilden** (Detmold): Das Paro-Project (mit anschließender Diskussion)
- 14.15 **Wentian Shi** (Reutlingen): Reisebericht Bangka (mit anschließender Diskussion)
- 15.00 Vorstellung Tagungsort der kommenden IGL-Herbsttagung
- 15.15 *Kaffeepause*
- 15.30 **Martin Hallmann** (Weinheim): Prachtguramis, ein Überblick (mit anschließender Diskussion)
- 16.30 **Hansjürgen Dieke** (Gladenbach): Blaubarsche (mit anschließender Diskussion)
- 17.15 **Norbert Neugebauer** (Nordhalben): Vorstellung der Börsenfische in Wort & Bild, vorzüglicher Überblick für Gäste, Einsteiger und Fortgeschrittene (parallel Aufbau der Börse und ab 17.30 Uhr: Züchterbörse)
- 18.00 **Fisch- und Pflanzenbörse** (für Mitglieder; die veröffentlichte und ausliegende Börsenordnung ist einzuhalten)
- Ab 19.00 *Gemeinsames Abendessen* und Gespräche in gemütlicher Runde (Gäste sind herzlich willkommen). Treffen der IGL-Arbeitsgruppen im Rahmen des gemütlichen Teils, Treffen des '*Parosphromenus Project*' / der *Parosphromenus AG* unter Leitung von Helene Schoubye-Johansen und Benjamin Wilden

Tagungsprogramm Sonntag, 19. Juni 2022

- 10.30 **Wentian Shi** (Reutlingen) & **Dr. Henning Zellmer** (Holle): Neue maulbrütende *Betta* (mit anschließender Diskussion)
- 11.15 **Matthias Schnieder** (Rastede): Auf der Suche nach *Channa* & Co. in Südostasien (Reisebericht) (mit anschließender Diskussion)
- 12.00 Uhr Kurze Aussprache der Mitglieder
- 12.30 Uhr Schließung der Tagung, **Verabschiedung**

PRÄSIDIUM DER IGL

Geschäftsführender und erweiterter Vorstand

Präsident:

Martin Hallmann, praesident@igl-home.de

Vizepräsidenten:

Andy Schneider vizepraesident@igl-home.de
Michel Dantec, vizepraesidentfr@igl-home.de
Benjamin Wilden, vizepraesident2@igl-home.de,
Tel. 0157 51308251

Geschäftsführer:

Jens Blankenburg, Lobitzweg 72 d, 12557 Berlin
gf@igl-home.de, Tel. +49 (0) 30 65018457

Schatzmeister:

Thomas Griep, schatzmeister@igl-home.de,
Tel. +49 (0) 173 2005903

Redakteur:

Dr. Jürgen Schmidt, redaktion@igl-home.de

Webmaster:

Holger Anthofer, Inhalt Homepage & Facebookseite,
webmaster@igl-home.de

Arndt Wicher: Programmierungen

Jürgen Schmidt: Inhalt Homepage

Henning Zellmer: Ansprechpartner & Koordination,
hzell@web.de

Fischwart:

Norbert Neugebauer, fischwart@igl-home.de

Jugendwart:

Michael Scharfenberg, jugendwart@igl-home.de

Beauftragter für Öffentlichkeitsarbeit und Kommunikation:

Henning Zellmer, Am Rolande 14, 31188 Holle,
hzell@web.de, Tel. +49 (0) 5062 89465

Anschrift des Vorstands / IGL-Geschäftsstelle:

Jens Blankenburg, Lobitzweg 72 d, 12557 Berlin
gf@igl-home.de, Tel. +49 (0) 30 65018457

Bankverbindungen der IGL:

Sparkasse Vorderpfalz, Konto: 289736

IBAN: DE49545500100000289736

BIC: LUHSDE6AXXX

Paypal-Konto: Beitragszahlungen können auch über paypal erfolgen. Auskünfte erteilt der Schatzmeister.

IGL REGIONALGRUPPEN

DEUTSCHLAND

Bayern: n. n., Leiter gesucht. RG existiert und trifft sich gemeinsam mit der DKG München

Bayerwald: Florian Krieger, Eibenweg 5, 94227 Zwiesel, Telefon +49 (0) 9922 4510, flo.kri@t-online.de

Berlin: Marcus Ebert, Hasselwerderstraße 36A, 12439 Berlin, Telefon +49 (0) 179 169 60 75, marcus_ebert@nexgo.de

Cottbus: Holm Arndt, Kunerdorfer Straße 24, 03099 Kolkwitz-Dahlitz Telefon +49 (0) 355 287864, holm.arndt@t-online.de

Kölner Bucht: Michael Scharfenberg, Alte Straße 236, 50226 Frechen, Telefon +49 (0) 223 453154, M.Scharfenberg@kletterfische.de

Weser-Ems: n.n. Leiter gesucht.

rg-weser-ems@igl-home.de,

Constantin Block, constantin.block@web.de

Regio Basiliensis (grenzübergreifend): Achim Held, Lindenstraße 42, 79639 Grenzach-Wylen, Telefon +49 (0) 7624 8382, achim-heidrun.held@t-online.de

Rhein-Main-Neckar: Sonja Bruhn, sbruhn@t-online.de, Mobil: 0173 - 32 968 32

Waterkant: n.n.

FRANKREICH

CIL-France (eigenständige Schwesternvereinigung):
President Michel Dantec, 35 rue André Malraux, 41000 Blois, Telefon +33 (0)254432863, mfdantec@yahoo.fr

NIEDERLANDE

Armin Schaefer, Kamperfoelielaan 71, 2803 BG Gouda,
Telefon +31 (0)182536399, a-schaefer@versatel.nl

SCHWEIZ

Regio Basiliensis (grenzübergreifend): Achim Held,
Lindenstraße 42, 79639 Grenzach-Wylen,
Telefon +49 (0)7624 8382, achim-heidrun.held@t-online.de

WEITERE LÄNDER UND REGIONEN

Die IGL ist daran interessiert, auch in anderen Ländern und Regionen Regionalgruppen aufzubauen. Interessenten melden sich bitte beim Präsidenten Martin Hallmann, martin@hallmann-schneider.de

IGL ARBEITSGRUPPEN

AG Kletter- und Buschfische: Jürgen Schmidt,
Schulstraße 18, 02943 Weißwasser, Telefon +49 (0)3576 205 100,
schmidt-weisswasser@web.de

AG Blau-, Kammschuppen- und Nanderbarsche (n.n.)

AG Schaumnestbauende Kampffische: Michael Scharfenberg,
Alte Straße 236, 50226 Frechen, Telefon +49 (0)2234 53 154,
M.Scharfenberg@beta-ag.de

AG Maulbrütende Kampffische: Henning Zellmer,
Am Rolande 14, 31188 Holle, Telefon +49(0)5062 89465, hzell@web.de

AG Schlangenkopffische: Florian Krieger, Eibenweg 5, 94227
Zwiesel, Telefon +49 (0) 9922 4510, flo.kri@t-online.de

AG Fadenfische und Knurrende Guramis:

Frank Schäfer, schaefer@aqualog.de

AG Makropoden und Große Guramis: Constantin Block, Jaderberger Straße 52, 26316 Varel, constantin.block@web.de, 04451/82637, 01702481132

AG Schoko- und Prachtguramis: Martin Hallmann,
Im Wiesental 15/2, 69469 Weinheim, Telefon +49 (0) 6201 17731,
martin@hallmann-schneider.de

AG Malpulutta und Pseudosphromenus:

Dr. Jürgen Schmidt, djs@orchideenzauber.eu

IGL LITERATURSTELLE

Bruno Urbanski, Goslarer Straße 54, 47259 Duisburg,
Telefon +49 (0)203 780224, bruno.urbanski@t-online.de

Der Vorstand ermuntert Mitglieder, die an der Übernahme einer Funktion oder am Aufbau einer Gruppe interessiert sind, sich bei ihm zu melden.

Redaktionsschluss der nächsten Ausgaben:

Ausgabe 3/2022: 17.07.2022

Ausgabe 4/2022: 16.10.2022

Ausgabe 1/2023: 15.01.2023



Tanichthys kuehnei-Männchen beim Kommentkampf



Bucht von Lang Co, Vietnam (Fotos: Jens Kühne)

Internationale Gemeinschaft für Labyrinthfische

Frühjahrstagung 2022

Freitag 17. – Sonntag 19. Juni 2022
zu Gast in Verden



[Foto: Dirk Stojek]

Tagungsort: **Haags Hotel Niedersachsenhof**
Lindhooper Straße 97, 27283 Verden an der Aller
Tel: 04231- 6660, Internet: www.niedersachsenhof-verden.de

Freitag, 17. Juni

- Ab 17.00 Ankunft der Tagungsteilnehmer
- Ab 18.30 *Gemeinsames Abendessen*
- 19.30 ggf. Vortrag aus der Gruppe des PP
Anschließend: Plausch in großer Runde
- 20.00 Parallel im Nebenzimmer: **Vorstandssitzung**

Samstag, 18. Juni, gemeinsam mit dem PP

- 11.00 **Generalversammlung der IGL Mitglieder**
Berichte vom Vorstand über das vergangene Vereinsjahr, Aussprache
- 12.00 *Möglichkeit zum Mittagessen*
- 13.15 **Eröffnung** der öffentlichen Tagung
Begrüßung durch den Vorstand
u. Begrüßung durch die Ausrichter
- 13.30 **Benjamin Wilden** (Detmold): Das Paro-Project
- 14.15 **Wentian Shi** (Reutlingen): Reisebericht
Bangka
- 15.00 Vorstellung Tagungsort der kommenden
IGL-Herbsttagung
- 15.15 *Kaffeepause*
- 15.30 **Martin Hallmann** (Weinheim):
Prachtguramis, ein Überblick
- 16.30 **Hansjürgen Dieke** (Gladenbach):
Blaubarsche
- 17.15 **Norbert Neugebauer** (Nordhalben):
Vorstellung der Börsenfische in Wort & Bild
(parallel Aufbau der Börse)
- 17.30 Züchterbörse
- 18.00 **Fisch- und Pflanzenbörse** (für Mitglieder;
die veröffentlichte und ausliegende
Börsenordnung ist einzuhalten)
- Ab 19:00 *Gemeinsames Abendessen* (Gäste sind
auch hierzu herzlich willkommen)
Treffen der Arbeitsgruppen von IGL und PP

Sonntag, 19. Juni

- 10:30 **Wentian Shi** (Reutlingen) & **Dr. Henning Zellmer** (Holle): Neue maulbrütende *Betta*
- 11:15 **Matthias Schnieder** (Rastede): Auf der Suche
nach *Channa* & Co. in Südostasien
- 12.00 Kurze Aussprache der Mitglieder
- 12.30 **Schließung der Tagung**, Verabschiedung
- Anm.: *Alle Vorträge mit anschließender Diskussion*